

# MÜTTERLICHE HOCHGEFÜHLE

## Babylächeln wirkt wie eine Droge

Klein sein, aber die größte Aufmerksamkeit einfordern: Babys verlangen sehr viel von ihren Eltern. Doch für all die durchgemachten Nächte geben sie auch etwas zurück - ein Lächeln, das Müttern höchste Gefühle beschert.



Sie können noch nicht mal sprechen, aber ein paar Spielereien mit den Gesichtsmuskeln reichen, um ihre Mutter in höchste Verzückung zu versetzen. Amerikanische Forscher haben nämlich festgestellt, dass ein Babylächeln das Belohnungszentrum im Gehirn aktiviert - ähnlich wie eine Droge.

Lane Strathearn und seine Kollegen vom Baylor College for Medicine in Houston (Texas) hatten 28 Müttern mit Erstgeborenen im Alter von fünf bis zehn Monaten Fotos von Babys gezeigt. Die Forscher überwachten dabei den Blutfluss im Gehirn durch die funktionelle Magnetresonanztomografie (fMRI). Auf den gezeigten Bildern war entweder das eigene oder ein fremdes Kind zu sehen. Der Gesichtsausdruck der Babys war fröhlich, traurig oder neutral.

Beim Betrachten von Fotos des eigenen Kindes wurden Bereiche des Hirns aktiviert, die mit der Ausschüttung des Gehirnbotenstoffs Dopamin in Verbindung stehen, schreiben die Forscher im Fachblatt "Pediatrics" (Bd. 122, S. 40). Diese Hirnregionen umfassten unter anderem das ventrale Tegmentum und das Striatum sowie Bereiche des Frontallappens, die für die Verarbeitung von Emotionen zuständig sind. Das seien Regionen, deren Aktivität auch beim Entstehen von Suchterkrankungen eine Rolle spielten, erklärt Strathearn.

"Die Beziehung zwischen Mutter und Kind ist sehr wichtig für die Entwicklung des Kindes", sagt Strathearn. "Wenn sich diese Beziehung aus irgendeinem Grund nicht normal entwickelt, kann das auf die Entwicklung des Kindes verheerende Auswirkungen haben." Das Verständnis der Reaktion einer Mutter auf das Lächeln ihres Kindes könne der erste Schritt zum Verständnis der neuronalen Grundlagen der Mutter-Kind-Beziehung sein.

Die Stärke der Reaktion hängt auch vom Gesichtsausdruck des Babys ab: Lächelnde Babygesichter wirken stärker als neutrale oder traurige, wobei die stärkste Reaktion durch das Lächeln des eigenen Babys ausgelöst wurde. Sahen die Frauen allerdings traurige Babys, so unterschied sich die Reaktion auf ein fremdes Kind kaum von der beim Betrachten des eigenen Kindes.

<http://www.poolalarm.de/kindersuchdienst/ddr-schule.htm#kinderkrippe>